



## Ein Zentrum für Geschichte und Kultur

### Erläuternder Bericht zur Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018

Orientierungsversammlung  
Mittwoch, 23. Mai 2018, 19.30 Uhr  
Sonnensaal Altstätten

# 2018



Stadtverwaltung  
Rathausplatz 2  
9450 Altstätten  
Telefon 071 757 77 11  
Telefax 071 757 77 22  
E-Mail [info@altstaetten.ch](mailto:info@altstaetten.ch)  
Internet [www.altstaetten.ch](http://www.altstaetten.ch)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b>	<b>2</b>
<b>Empfehlung des Stadtrates</b>	<b>4</b>
<b>Die Vorlage im Detail</b>	<b>4</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2. Ein Zentrum für Geschichte und Kultur</b>	<b>5</b>
2.1 Die Liegenschaft Prestegg	5
2.2 Museumsgesellschaft Altstätten	5
2.3 Diogenes Theater	7
2.4 Projektbeschrieb	7
2.5 Leistungen der Kulturträger	9
2.5.1 Leistungen der Museumsgesellschaft	9
2.5.2 Leistungen des Diogenes Theaters	9
<b>3. Gesamtkosten und Finanzierung</b>	<b>10</b>
3.1 Gesamtkosten	10
3.1.1 Investitionskosten	10
3.1.2 Betriebskosten Museumsgesellschaft Altstätten	11
3.1.3 Betriebskosten Diogenes Theater	12
3.2 Finanzierung	13
3.2.1 Investitionsbeitrag der Stadt Altstätten	13
3.2.2 Betriebskostenbeitrag Museumsgesellschaft Altstätten	13
3.2.3 Betriebskostenbeitrag Diogenes Theater	13
3.3 Kosten für die Stadt Altstätten	14
<b>4. Weiteres Vorgehen und Terminplan</b>	<b>16</b>
<b>5. Abstimmungsverfahren / Rechtliches</b>	<b>16</b>
<b>6. Abstimmungsfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anhänge</b>	<b>17</b>
A1 Pläne Umbau Liegenschaft Prestegg	17
A2 Leistungsvereinbarung Stadt Altstätten mit Museumsgesellschaft Altstätten	22
A3 Leistungsvereinbarung Stadt Altstätten mit Diogenes Theater	30

# Auf einen Blick

## Ein Zentrum für Geschichte und Kultur

Inmitten der Altstätten Altstadt soll in der Liegenschaft Prestegg ein Zentrum für Geschichte und Kultur entstehen, welches von zwei traditionsreichen Altstätten Kulturinstitutionen, der Museumsgesellschaft und dem Diogenes Theater, aufgebaut und betrieben werden soll. Zukünftig sollen in der Liegenschaft Prestegg die Ausstellungen des Museums in einem Rundgang besichtigt und die Vorstellungen des Diogenes Theaters im neuen Theatersaal besucht werden können. Mit dem neuen Zentrum für Geschichte und Kultur entsteht ein überregionaler Anziehungspunkt, welcher Altstätens Position als kulturelles Zentrum im St. Galler Rheintal manifestiert.

Für die Realisierung dieses Zentrums für Geschichte und Kultur soll die Liegenschaft Prestegg renoviert sowie umgebaut und das Museum professionalisiert werden. Die Stadt beteiligt sich an den Investitionskosten und unterstützt die beiden Kulturinstitutionen mit Betriebsbeiträgen. Hierzu wurden entsprechende Leistungsvereinbarungen zwischen der Stadt Altstätten und der Museumsgesellschaft bzw. dem Diogenes Theater erarbeitet.

## Bauprojekt

Im Erdgeschoss entsteht ein gemeinsamer Eingangsbereich für die Museums- und Theaterbesucherinnen und -besucher. Die Ausstellungsräume des Museums werden im Südflügel und der neue Theatersaal mit 120 bequemen Sitzplätzen im Nordflügel der Liegenschaft Prestegg realisiert. Die ganze Liegenschaft wird durch einen Lift behindertengerecht zugänglich gemacht und mit ausreichend sanitären Anlagen ausgestattet. Im ersten Obergeschoss werden neue Arbeitsräume für das Museum geschaffen. Für Schulungen, Proben oder Gruppenarbeiten sowie als Materialraum für das Diogenes Theater wird ein Atelier auf demselben Stockwerk erstellt. Das 2. Obergeschoss und das Dachgeschoss sollen zu Ausstellungsräumen umgebaut werden. Der repräsentative Göttersaal im Südflügel bleibt in seiner prächtigen Ausstrahlung erhalten und soll künftig auch als Trauzimmer der Stadt Altstätten genutzt werden.

Als Verweilungsort inmitten der Altstadt wird der Museumsgarten mit seinem Kastanienbaum gestaltet. Der Garten kann vielseitig für Veranstaltungen genutzt werden und steht ansonsten der Öffentlichkeit zur Verfügung.

## Leistungen der Museumsgesellschaft

Die Museumsgesellschaft bietet regelmässige Sonderausstellungen, saisonale Zwischenausstellungen und semipermanente Ausstellungen an. Das Angebot wird wie bisher durch Stadtführungen und Schulprogramme sowie durch Konzerte und Lesungen ergänzt. Grosser Wert wird darauf gelegt, dass keine Konkurrenz zu den Aktivitäten des Diogenes Theaters entsteht. Die Stadt Altstätten kann die Räume für Neujahrsbegrüssungen, Informationsveranstaltungen und weitere Anlässe sowie als Traulokal kostenlos nutzen. Ebenfalls erhält sie Vorzugskonditionen für Führungen, Veranstaltungsbesuche oder den Bezug von Publikationen.

## **Leistungen des Diogenes Theaters**

Das Diogenes Theater präsentiert weiterhin von August bis Mai zeitgenössische Kleinkunst. Daneben steht der Theatersaal externen Theatergruppen (Kinder, Jugendliche und Schulen) zur Verfügung. Für den Publikumsnachwuchs finden ganzjährig Theaterworkshops statt. Mit geschlossenen Vorstellungen für die Rheintaler Schulen (St. Margrethen bis Lienz) wird das Angebot des Diogenes Theaters abgerundet.

Die Stadt Altstätten erhält auch vom Diogenes Theater Vorzugskonditionen für Veranstaltungsbesuche. Zudem kann die Stadt die Räumlichkeiten des Diogenes Theaters bei Verfügbarkeit kostenlos nutzen.

## **Kosten**

Die Investitionskosten für das Umbauprojekt der Liegenschaft Prestegg betragen gemäss Kostenvoranschlag 7,948 Mio. Franken. Davon entfallen für die Einrichtung des Museums CHF 488 500 und für die Einrichtung des Theaters und Ateliers CHF 159 000. Zudem wird mit Kosten von CHF 856 500 für den spezifischen Theaterausbau gerechnet.

## **Finanzierung**

Die Stadt Altstätten beteiligt sich an den Investitionskosten für den Umbau der Prestegg mit einem nicht rückzahlbaren Beitrag von 2,5 Mio. Franken an das Zentrum für Geschichte und Kultur. Dieser Beitrag wird an eine Zweckbindung geknüpft, welche vertraglich festgehalten und mit einem Pfandrecht im Grundbuch eingetragen wird. Die Abschreibung des Investitionsbeitrages wird linear innert 25 Jahren vorgenommen. Zudem unterstützt die Stadt Altstätten die Museums-gesellschaft mit einem jährlichen Betriebskostenbeitrag von CHF 220 000 und das Diogenes Theater mit CHF 30 000. Die Leistungen zu diesen Beiträgen werden je mit einer entsprechenden Leistungsvereinbarung (siehe Anhang 2 und 3) für mindestens die ersten fünf Jahre geregelt.

Die durchschnittliche jährliche Belastung der Stadt Altstätten für das «Zentrum für Geschichte und Kultur» beläuft sich inkl. Abschreibungen in den nächsten 25 Jahren auf CHF 392 900 bzw. 2,00 Steuerprozent<sup>1</sup>.

Vom Kanton St. Gallen (Lotteriefonds) wird nach heutigem Kenntnisstand ein Investitionsbeitrag von 2,5 Mio. Franken erwartet. Um die Restfinanzierung sicherzustellen, werden die Museums-gesellschaft und das Diogenes Theater entsprechende Mittel mittels Fundraising beschaffen.

---

<sup>1</sup> Basis Budget 2018: einfache Steuer von CHF 196 000, die einfache Steuer kann sich im Zeitverlauf verändern

# Empfehlung des Stadtrates

**Der Stadtrat empfiehlt Ihnen, dem Projekt «Zentrum für Geschichte und Kultur» zuzustimmen, weil:**

- dieses in Altstätten ein Anziehungspunkt ist und sich als kultureller Leuchtturm etablieren wird.
- die Liegenschaft Prestegg in ihrem schützenswerten Zustand erhalten, aufgewertet und sinnvoll genutzt werden kann.
- das Museum und das Diogenes Theater wichtige Kulturinstitutionen in Altstätten sind.
- der Stadt Altstätten die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- die Stadt Altstätten ein repräsentatives Traulokal erhält.
- Kulturanlässe Altstätten über die Grenzen hinaus bekannt machen.
- ein kulturelles Zentrum ganz besonderer und einmaliger Art entsteht.

**Am 10. Juni 2018 stimmt die Altstätter Stimmbevölkerung an der Urne über die Vorlage ab.  
Am 23. Mai 2018, um 19.30 Uhr findet im Sonnensaal Altstätten eine Orientierungsversammlung zur Vorlage statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.**

## Die Vorlage im Detail

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Stadtrat Altstätten unterbreitet Ihnen folgende Vorlage zur Abstimmung: ein Zentrum für Geschichte und Kultur.

### 1. Einleitung

Die Museumsgesellschaft besteht seit dem Jahre 1895 und betreibt seither ein Museum. Sie konnte im Jahre 1945 bereits den Museumstrakt (Süd- und Westflügel) käuflich erwerben, und im Jahr 2006 kam der Nordflügel dazu. 2005 wurde ein Konzept «Zentrum für Geschichte und Kultur» durch lic.phil. Werner Kuster erstellt. Fünf Jahre später wurde ein Nutzungskonzept durch Rath & Winkler in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und der Rheintaler Kulturstiftung erarbeitet. Das Ziel war, ein Rheintaler Zentrum für Geschichte und Kultur mit Aktivitäten in verschiedenen kulturellen Bereichen anzubieten. Die Integration eines Museums und eines Theaters im Gebäudekomplex der Prestegg eröffnet Möglichkeiten für ein kulturelles Zentrum ganz besonderer und einmaliger Art.

## 2. Ein Zentrum für Geschichte und Kultur

### 2.1 Die Liegenschaft Prestegg

Die Prestegg liegt mitten in der Altstadt von Altstätten und war einst der Wohnsitz der wohlhabenden Kaufmannsfamilie Custer. Der Baukomplex hat sich auf mittelalterlichen Mauern seit dem 15. Jahrhundert allmählich entwickelt und wurde in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit umfangreichen Bauarbeiten zu einem repräsentativen Herrnsitz ausgebaut. Das Prunkstück im grossen Haus ist der sogenannte «Göttersaal» mit einem aufwändigen Deckengemälde. Die Prestegg steht unter eidgenössischem Denkmalschutz und bildet einen gediegenen Rahmen für Ausstellungen und kulturelle Anlässe. Das Museum Prestegg zählt zu den bedeutendsten Landmuseen des Kantons St. Gallen.

### 2.2 Museumsgesellschaft Altstätten

Unter dem Namen Museumsgesellschaft Altstätten besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB mit Sitz in Altstätten. Mittlerweile zählt der Verein rund 400 Mitglieder. Zweck der Museumsgesellschaft ist die Erhaltung und Erweiterung der Sammlung des Museums in der Prestegg sowie die Pflege der Lokalgeschichte. Sie macht es sich ebenfalls zur Aufgabe, durch Veranstaltungen und Vorträge historischen oder literarischen Inhalts das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Stadt Altstätten zu fördern.

Die heutige Dauerausstellung im Südtrakt der Prestegg reflektiert und dokumentiert die Kultur der Altstätter und Rheintaler Oberschicht seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert. Im Vordergrund stehen dabei die Alltags- und die Festkultur der führenden Familien, so etwa jene der Custer-Ritz, welche die Prestegg 1788 erweitert und umgestaltet haben. Weitere thematische Schwerpunkte sind kirchliche Objekte und solche der Volksfrömmigkeit, Rechtswesen und Militaria sowie allgemein «Altstättersia» wie etwa die Stadtansichten. Der erste und langjährige Custos des Museums, Carl Moser, hat sich mit diesem Sammlungskonzept und dem Museum Prestegg ein Denkmal geschaffen.

Basierend auf der neuen Vision der Museumsgesellschaft soll in Zukunft die Ausstellung weniger als Schaulager angelegt sein, sondern klar umrissene thematische Einheiten präsentieren, die publikumsfreundlich und nach aktuellen Prinzipien der Ausstellungsgestaltung und -didaktik dargestellt werden. Thematisch soll eine Ausweitung in den Bereichen Wirtschaft (Textilwirtschaft, Rebbau u.a.), Technik, Verkehr, aber auch Kunst und Volkskultur der Region erfolgen.

Regelmässige Sonderausstellungen nehmen Themen aus den Themenfeldern der (Kultur-)Geschichte, Volkskunde, Alltagsforschung etc. mit Bezug zur Region auf. In den letzten Jahren konnten verschiedene Ausstellungen wie «Direkte Aussicht auf das Schlachtfeld»; «Leben und Werke von Ferdinand Gehr», «aufbruch», «Grenzland – Jacob Rohner und die Stickereizeit im Rheintal» besucht werden. Im Jahr 2018 wird «Kopfgeschichten – Kopfbedeckungen früher und heute» präsentiert und 2019 ist anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Röllelibutzen-Vereins eine entsprechende Ausstellung geplant.

Begleitveranstaltungen zu Ausstellungen und kulturelle Anlässe – Konzerte, Lesungen, Vorträge, – beleben die Kulturagenda und schaffen Besucherbindung. Ein Kunstprogramm erweitert die Historie um den Bereich des Kunstschaffens der Region. Dieses soll sowohl historisch wie aktuell aufgearbeitet werden.<sup>2</sup>

### **Das Museumskonzept für die Zukunft**

Das Museum möchte künftig einen ganzjährigen Betrieb mit besucherfreundlichen Öffnungszeiten führen. Die Ausstellungen sollen museologisch und kulturell aktiv wirken, das heisst es sollen regelmässige Sonderausstellungen sowie saisonale Zwischenausstellungen präsentiert und semipermanente Ausstellungen gezeigt werden. Zudem sollen diverse Aktivitäten und Programme stattfinden, welche besucherorientiert und schülerfreundlich sind. Die Führung des Museums soll historisch kompetent und zuverlässig organisiert sein.

Neben orts- und regionalspezifischen Themen sollen auch übergeordnete Themen fokussiert werden (Stadtgeschichte und Geschichte des Rheintals, Geschichte der Prestegg, Religion, Wirtschaft, Kultur, Verkehr und Beziehungen, Landschaft usw.).

Die Museumsgesellschaft plant den Betrieb des Museums zu professionalisieren. Dafür sind Büro- und Werkräume im ersten Obergeschoss der Liegenschaft Prestegg vorgesehen. Damit die vielfältigen Aufgaben und Funktionen für einen zukünftigen und nachhaltigen Museumsbetrieb gewährleistet werden können, wird mit folgendem Personalbestand gerechnet:

<b>Kuratorin / Kurator – Museumsleiterin / Museumsleiter</b>	<b>80 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtverantwortung der Ausstellungen, Veranstaltungen, Programme und Wissenschaft</li> <li>• Sammlung, Inventar, Depotbewirtschaftung</li> <li>• Kommunikation und Vernetzung</li> <li>• Museologische Fachkompetenz</li> </ul>	
<b>Kulturvermittlerin / Kulturvermittler – Museumspädagogin / Museumspädagoge</b>	<b>40 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regie und Ausführung «Bildung und Vermittlung»</li> </ul>	
<b>Sekretariat, Administration, Finanzen und Marketing</b>	<b>30 %</b>
<b>Hausdienst</b>	<b>50 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswartzdienst, Technik, Garten, Reinigung</li> </ul>	
<b>Bau, Aufbau/Abbau, technische Assistenz bei Ausstellungen</b>	
<b>Registrar</b>	<b>30 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inventarisierung (Verantwortung)</li> </ul>	
<b>Aufsichtsdienst</b>	<b>20 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Separat organisiert / finanziert (Sponsoring)</li> </ul>	
<b>Total</b>	<b><u>250 %</u></b>

<sup>2</sup> Kapitalkampagne 2017–2019, Museum Prestegg & Diogenes Theater Altstätten (SG)



## 2.3 Diogenes Theater

Der Verein Diogenes Theater Altstätten wurde im Jahr 1978 gegründet und zählt heute rund 670 Mitglieder. Er bietet jeweils von August bis Mai die Glanzlichter der deutschsprachigen Kleinkunstszene. Etablierte Künstlerinnen und Künstler finden ebenso ihren Platz auf der Diogenes-Bühne wie Nischenproduktionen und vielversprechende Neuheiten.

Neun Vorstandsmitglieder sorgen für die strategische und die operative Führung, stehen an der Bar, verkaufen Tickets, verpacken Programme für den Versand und mischen Licht und Ton. Dies alles geschieht weitgehend in ehrenamtlicher Tätigkeit.

Einzigartig ist der künftige Prestegg-Garten: ein gemütlicher Park zum Verweilen, wo in den Sommermonaten eine Gartenbühne aufgebaut wird. Eigenproduktionen sollen speziell für den Garten konzipiert werden. In der langen Diogenes-Geschichte wurden eigene Kabarettstücke, Theater, Chorkonzerte der besonderen Art und Puppenspiele erarbeitet und aufgeführt. Die Förderung des regionalen Theater-Schaffens steht als Zweck des Vereins in den Statuten festgeschrieben.

Im Frühjahr, wenn das eigene Programm ausklingt, wird die Diogenes-Bühne von externen Theatergruppen (Kinder, Jugendliche, Schulen) bespielt. Für den Publikumsnachwuchs bietet das Diogenes Theater an Weihnachten ein Weihnachtsstück und im Frühling sowie im Herbst geschlossene Schulvorstellungen für Klassen aus dem ganzen Rheintal an. Kinder, die sich aktiv beteiligen und selbst auf der Bühne stehen wollen, können an einem der Ferienkurse oder bei den «Montagsmalern» teilnehmen (Theater, Zirkus). Im Zentrum steht der persönliche Kontakt – das Diogenes Theater als Begegnungsort für Kulturinteressierte.<sup>3</sup>

**«Die Rheintaler Kulturstiftung ist stolz auf die vitale Kleintheaterszene in unserem Tal. Das Diogenes spielt dabei eine wichtige Rolle. In neuen grosszügigeren Räumen kann sich das Diogenes noch besser entfalten und sich als kultureller Leuchtturm etablieren. Die Rheintaler Kulturstiftung wird das Diogenes weiterhin mit einem jährlichen Betriebsbeitrag unterstützen und nach dem Wechsel an den neuen Standort die Weiterentwicklung und Öffnung des Programms für ein noch breiteres Publikum finanziell fördern.»**

*Dr. Christa Köppel, Präsidentin Rheintaler Kulturstiftung*

## 2.4 Projektbeschreibung<sup>4</sup>

Der Grundgedanke des Projekts war, baulich nur das Nötigste zu ersetzen und zu ergänzen. Die Veränderungen beschränken sich mehrheitlich auf das Innere, im äusseren Bereich sollen historisch bedeutsame Korrekturen der Fassade des Nordflügels vorgenommen werden. Die Liegenschaft Prestegg soll wieder als erkennbares Herrenhaus erscheinen.

<sup>3</sup> Kapitalkampagne 2017–2019, Museum Prestegg & Diogenes Theater Altstätten (SG)

<sup>4</sup> Die Projektpläne sind im Anhang A1 ersichtlich.

## **Erdgeschoss**

Es wird ein hofseitiger gemeinsamer Eingang für die beiden Kulturvereine beim heutigen Durchgang zur Gerbergasse geschaffen. Links gelangt der Besucher zu den Bereichen Kasse und Garderobe, welche für Theater- und Museumsbesucher gemeinsam genutzt werden. Das neue Treppenhaus mit Lift ermöglicht eine behindertengerechte Zugänglichkeit. Im Südflügel befinden sich die Ausstellungsräume für das Museum und im Nordflügel wird ein Theatersaal eingerichtet.

## **Theater**

Durch die Eingangshalle über das Treppenhaus mit Lift kann das neue Theater, am heutigen Standort des Restaurants, erreicht werden. Dank dem zwei Meter tieferliegenden Gewölbe des Brauerei-Anbaus von 1867 kann ein Theatersaal für mindestens 120 Besucherinnen und Besucher eingebaut werden. Dadurch kann ein genügend hoher Raum mit Bühne integriert werden. Die Wände, Böden und Decke sind mit einheimischem Naturholz ausgekleidet, womit eine anregende Theateratmosphäre geschaffen wird. Die Fensteröffnungen werden belassen, jedoch bei Vorführungen mit bündig abschliessendem Innenfallladen geschlossen. Für die Pausen und Apéros ist der Theatersaal mit einer grossen Bar ausgestattet – einem Foyer. Die Regie befindet sich in der Achse der Bühne. Der ganze Raum wird mit einer Lüftung versehen.

Die Bühne wird als Schaukastenbühne in Schwarz erstellt. Sie erhält einen separaten Eingang direkt auf Höhenlage des Hofes, wodurch schwere Lasten ebenerdig zur Bühne transportiert werden können.

## **Erstes Obergeschoss**

Das erste Stockwerk im Nordflügel wird durch die beiden Kulturträger geteilt. Die Büroräumlichkeiten und das Archiv des Museums befinden sich in der einen Hälfte, und in der anderen entsteht ein grosser Atelierraum bzw. Multifunktionsraum, welcher vom Theater und fallweise durch das Museum genutzt wird.

## **2. Obergeschoss und Dachgeschoss**

Die Obergeschosse von Süd- und Nordflügel werden als Ausstellungsräume genutzt. Das Dachgeschoss kann ebenfalls als Ausstellungsraum genutzt werden, welcher auch für eine externe Vermietung zur Verfügung steht. Der imposante Dachstuhl selbst soll erhalten bleiben.

## **Museumsgarten**

Mit der Integration des Durchgangs in die Gesamtanlage entsteht ein lärmgeschützter, dreiseitig umschlossener Hof, der dem ehemaligen Garten von 1788 gleicht. Dieser Bereich kann für vielfältige kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Er wird als chaussierte Fläche ausgelegt und die Wege werden mit Naturstein belegt. Natürlich bleibt der schützenswerte Kastanienbaum erhalten.

## Sanitäranlagen

Die gemeinsamen Sanitäranlagen sind im Untergeschoss vorgesehen. Sie sind über das Treppenhaus erreichbar. Es sind anzahlmässig genügend Toiletten vorhanden, damit die Pausenzeiten der Vorstellungen eingehalten werden können. Das behindertengerechte WC befindet sich im 1. Obergeschoss direkt neben dem Lift.

## Erhalt der Bausubstanz

In den oberen Geschossen sind Durchbrüche vorgesehen, wodurch ein direkter Zugang vom Süd- in den Nordflügel sowie ein Museumsparcours entsteht. Alle baulichen Massnahmen im Süd- und im Nordflügel werden mit der kantonalen Denkmalpflege koordiniert, damit die Schutzwürdigkeit und die historische Qualität gewährleistet bleibt.

Generell wird darauf geachtet, dass möglichst viel von der vorhandenen Bausubstanz erhalten bleibt. In den Fassaden des Nordflügels sollen verunstaltende Eingriffe in der Fensterstruktur, welche im 20. Jahrhundert vorgenommen wurden, korrigiert werden.

## 2.5 Leistungen der Kulturträger

In der künftigen Prestegg kann ein regionaler kultureller Leuchtturm entstehen, welcher Altstätens Position als kulturelles Zentrum der Region stärkt und die Attraktivität der Stadt für Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für auswärtige Besucherinnen und Besucher massgeblich erhöht.

### 2.5.1 Leistungen der Museumsgesellschaft

Die Museumsgesellschaft vermittelt lokale und regionale Geschichte und Kultur und sichert die Sammlung historischer und zeitgenössischer Exponate aus Altstätten und der Region für künftige Generationen. Zudem wird die Museumsgesellschaft das kulturelle Angebot Altstätens mit der Durchführung von Konzerten und Vorträgen ergänzen.

Die Stadt Altstätten erhält Vorzugskonditionen für Führungen, Veranstaltungsbesuche oder den Bezug von Publikationen. Die Infrastruktur und das Trauzimmer kann die Stadt Altstätten für eigene Veranstaltungen kostenlos nutzen.<sup>5</sup>

### 2.5.2 Leistungen des Diogenes Theaters

Das Diogenes Theater bietet in Altstätten einem breiten Publikum gehobene Unterhaltung mit einem attraktiven Kulturangebot und spannendem Aktivprogramm. Es fördert darüber hinaus die darstellenden und bildenden Künste, indem es sprachliche und musische Kompetenzen vernetzt. Das Diogenes Theater gewährt der Stadt Altstätten Vorzugskonditionen, beispielsweise für besondere Anlässe. Die Infrastruktur kann die Stadt Altstätten für eigene Veranstaltungen kostenlos nutzen.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Die Details können der Leistungsvereinbarung im Anhang A2 entnommen werden.

<sup>6</sup> Die Details können der Leistungsvereinbarung im Anhang A3 entnommen werden.

### 3. Gesamtkosten und Finanzierung

#### 3.1 Gesamtkosten

##### 3.1.1 Investitionskosten

Die Investitionskosten für das Umbauprojekt der Liegenschaft Prestegg betragen gemäss Kostenvoranschlag 7,948 Mio. Franken.

Nordflügel inkl. Theatergrundausbau und EG Südflügel	6 444 000
Spezifischer Theaterausbau	856 500
Einrichtung für das Museum	488 500
Einrichtung für das Theater und Atelier (Workshopraum)	159 000
<b>TOTAL Investitionskosten Museumsgesellschaft</b>	<b>7 948 000</b>

### 3.1.2 Betriebskosten Museumsgesellschaft Altstätten

Die Museumsgesellschaft Altstätten plant zukünftig eine professionelle Führung des Museumsbetriebes. Mit Sonder- und Wechselausstellungen wird die Attraktivität gesteigert. Durch die Vermietung des Nordflügels an das Diogenes Theater kann die Museumsgesellschaft Altstätten mit einer sicheren Mieteinnahme rechnen.

<b>Betriebskosten Museum Prestegg</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF Total</b>
Mitgliederbeiträge	13 000	
Eintritte und Führungen	14 500	
Legate und Schenkungen	1 000	
Verkauf Bücher / Schriften	2 500	
<b>Beitrag der Stadt Altstätten</b>	<b>220 000</b>	
<b>TOTAL Einnahmen</b>		<b>251 000</b>
Personalaufwand	-210 000	
Raumaufwand	-18 000	
Unterhalt Sammlung	-10 000	
Unterhalt Mobiliar	-2 000	
Strom/Wasser/Sicherheit	-18 000	
Sachversicherungen	-8 000	
Verwaltungsaufwand	-3 000	
Abschreibungen Mobiliar	-3 000	
<b>TOTAL Betriebsaufwand</b>		<b>-272 000</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>-21 000</b>
Mietertrag	48 000	
Unterhalt Liegenschaft	-25 000	
Abschreibungen LS	0	
Hypothekarzinsen	-15 000	
<b>LIEGENSCHAFTSERGEBNIS</b>		<b>8 000</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>-13 000</b>

Die Aufwände für regelmässig stattfindende Sonderausstellungen werden über Beiträge von Kanton und Rheintaler Kulturstiftung, durch Beiträge von Stiftungen, Sponsoren und Gönnern sowie über Eigenleistungen finanziert. Diese sind in obenstehender Berechnung nicht integriert.

### 3.1.3 Betriebskosten Diogenes Theater

Das Diogenes Theater kann einen massgeblichen Teil der Aufwendungen über Eintritte finanzieren. Trotzdem sind Mitglieder- und Unterstützungsbeiträge von Gönnern, Sponsoren, Stiftungen sowie öffentlich-rechtlichen Institutionen für den Erhalt des Theaters notwendig.

<b>Betriebskosten Diogenes Theater</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF Total</b>
Ertrag aus Vorstellungen	135 000	
Sonstige Erträge	12 000	
Beiträge Gönner, Mitglieder, Spenden etc.	90 000	
Beiträge Kanton	60 000	}?
Beiträge Rheintaler Kulturstiftung	40 000	
<b>Beitrag der Stadt Altstätten</b>	<b>30 000</b>	
<b>TOTAL Einnahmen</b>		<b>367 000</b>
Aufwand Vorstellungen	-189 000	
Mietzins	-48 000	
Betriebsaufwand inkl. Werbung	-75 000	
Teilentschädigung Diogenes Team	-34 000	
<b>TOTAL Betriebsaufwand</b>		<b>-346 000</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>21 000</b>
Rückstellungen	-10 000	
<b>Nicht betriebliche Aufwände</b>		<b>-10 000</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>11 000</b>

<sup>7</sup> Die Beiträge des Kantons und der Rheintaler Kulturstiftung wurden noch nicht gesprochen und basieren auf Annahmen.

## 3.2 Finanzierung

### 3.2.1 Investitionsbeitrag der Stadt Altstätten

Die Stadt Altstätten leistet einen Investitionsbeitrag von 2,5 Mio. Franken an das Zentrum für Geschichte und Kultur, welcher durch ein befristetes Pfandrecht auf der Liegenschaft gesichert wird. Nach erfolgter Zustimmung der Bevölkerung wird ein verwaltungsrechtlicher Vertrag zwischen der Museumsgesellschaft Altstätten und der Stadt Altstätten und ein entsprechender Schuldbrief im Grundbuch auf dem Grundstück Nr. 143, Gerbergasse 2, Altstätten eingetragen.

Die verbleibenden Investitionen sollen durch den Kanton St. Gallen (Lotteriefonds) sowie durch Spenden und Beiträge von Privaten und Stiftungen finanziert werden.

### 3.2.2 Betriebskostenbeitrag Museumsgesellschaft Altstätten

Die Stadt leistet einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von CHF 220 000.

Die Details werden in einer Leistungsvereinbarung mit einer Laufzeit von vorerst mindestens fünf Jahren geregelt (Anhang 2).<sup>8</sup>

### 3.2.3 Betriebskostenbeitrag Diogenes Theater

Die Stadt Altstätten leistet einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von CHF 30 000. Die Details werden in einer Leistungsvereinbarung mit einer Laufzeit von vorerst mindestens fünf Jahren geregelt (Anhang 3).<sup>8</sup>

**«Das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen begrüsst die in Aussicht gestellte programmatische Vielfalt und Qualität des Diogenes in neuen Räumen und plant, dies sowohl in den Aufbaujahren im Rahmen eines Projektbeitrags zusätzlich finanziell zu unterstützen als auch mittelfristig bei der Etablierung und Konsolidierung des neuen Betriebs.»**

*Ursula Badrutt, Leiterin Kulturförderung,  
Amt für Kultur des Kantons St. Gallen*

<sup>8</sup> Die Leistungsvereinbarungen treten ein halbes Jahr vor der Eröffnung des Zentrums für Geschichte und Kultur in Kraft. Ab Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres beträgt die Vertragsdauer 5 Jahre.

### 3.3 Kosten für die Stadt Altstätten

Der Investitionsbeitrag von 2,5 Mio. Franken soll linear über 25 Jahre abgeschrieben werden, wobei Zusatzabschreibungen möglich sind. Die Laufende Rechnung der Stadt Altstätten wird dadurch während 25 Jahren jährlich mit durchschnittlich CHF 129 900 (inkl. Zinsen) belastet. Aufgrund der internen Verzinsung ist die Belastung in den ersten Jahren höher und nimmt im Zeitverlauf kontinuierlich ab.

Jahr	Anlagekosten	Abschreibungen	Zinsen (2,3%)	Belastung
1	2 500 000	100 000	57 500	157 500
2	2 400 000	100 000	55 200	155 200
3	2 300 000	100 000	52 900	152 900
4	2 200 000	100 000	50 600	150 600
5	2 100 000	100 000	48 300	148 300
<b>Durchschnitt 1–5 Jahre</b>				<b>152 900</b>

10	1 600 000	100 000	36 800	136 800
15	1 100 000	100 000	25 300	125 300
20	600 000	100 000	13 800	113 800
25	100 000	100 000	2 300	102 300
<b>Durchschnitt 1–25 Jahre</b>				<b>129 900</b>

Die Betriebsbeiträge an die Museumsgesellschaft und das Diogenes Theater sind in einer Leistungsvereinbarung für mindestens die ersten fünf Betriebsjahre festgelegt. In dieser Zeit fallen für die Stadt Altstätten keine weiteren Kosten an, da die in den Leistungsvereinbarungen zugesprochenen Beiträge auch alle etwaigen ausserordentlichen Aktivitäten und Projekte der Museumsgesellschaft (bspw. Sonderausstellungen, Forschungsprogramme, Schulprojekte etc.) bzw. des Diogenes Theaters (bspw. Eigenproduktionen, Schulprojekte etc.) decken. Vor Ablauf der Leistungsvereinbarungen beabsichtigen die Vertragspartner Folgevereinbarungen abzuschliessen.



### Zusammenfassung der Kosten für die Stadt Altstätten

Für die Stadt Altstätten entstehen in den 25 Betriebsjahren des Zentrums für Geschichte und Kultur Kosten von durchschnittlich CHF 392 900 bzw. zwei Steuerprozent<sup>9</sup>. In den ersten fünf Jahren sind die Betriebsbeiträge mittels Leistungsvereinbarung fixiert. Für die Zeit nach Ablauf der Laufzeit der Leistungsvereinbarungen sind die Beiträge offen; es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Betriebsbeiträge an der abgeschlossenen Leistungsvereinbarung orientieren werden.

#### Durchschnittlich während der ersten 5 Jahre

Kapitalkosten für Investitionsbeitrag	CHF	152 900	
Betriebsbeitrag Museumsgesellschaft	CHF	220 000	
Betriebsbeitrag Diogenes Theater	CHF	30 000	
Kosten pro Jahr	CHF	402 900	entspricht 2,06 Steuerprozent

Während der vergangenen fünf Jahre (Rechnungen 2014-2017 sowie Budget 2018) hat die Stadt Altstätten durchschnittliche jährliche Betriebs- und Sonderbeiträge von CHF 44 000 an die Museumsgesellschaft und von CHF 12 500 an das Diogenes Theater ausgerichtet. Mit dem neuen Zentrum für Geschichte und Kultur würden die durchschnittlichen Betriebsbeiträge somit um CHF 206 500 bzw. 1,05 Steuerprozent steigen. Zusammen mit den Kapitalkosten steigen die Kosten entsprechend um CHF 336 400 bzw. 1,72 Steuerprozent.

Die Stadt Altstätten hat sich im Jahr 2006 mit CHF 510 000 am Erwerb der Liegenschaft Prestegg beteiligt. Für die Anschaffung einer Bildergalerie sowie die Errichtung einer Gemäldegalerie wurde ein bestehender Fonds aufgelöst und mit Auflagen an die Museumsgesellschaft ausbezahlt.<sup>10</sup>

Das Diogenes Theater mietet derzeit die Liegenschaft an der Kugelgasse 3, welche im Eigentum der Stadt Altstätten steht. Im Mietvertrag vom 3. Juli 1985 bzw. im Nachtrag vom 28. Juni 2013 ist festgehalten, dass bei Beendigung der Mehrwert der durch die Mieterin geleistete Investitionen zu vergüten ist.

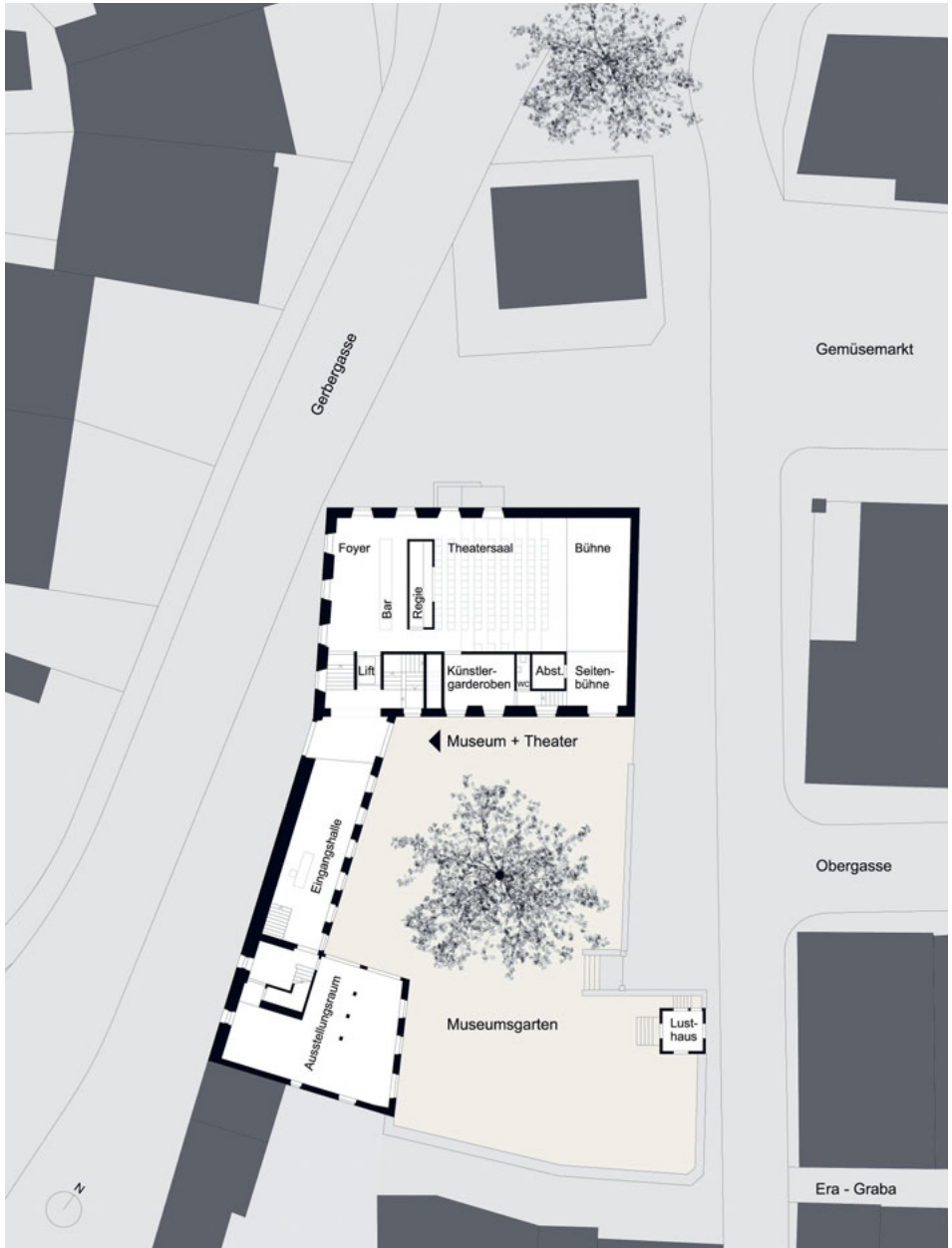
Die Schätzung des heutigen Mehrwerts aus den Bauarbeiten des Umbaus von 1986 beträgt CHF 50 000.

<sup>9</sup> Die einfache Steuer kann sich im Verlauf der Zeit verändern; der Berechnung wurde die für das Jahr 2018 budgetierte einfache Steuer von CHF 196 000 zugrunde gelegt.

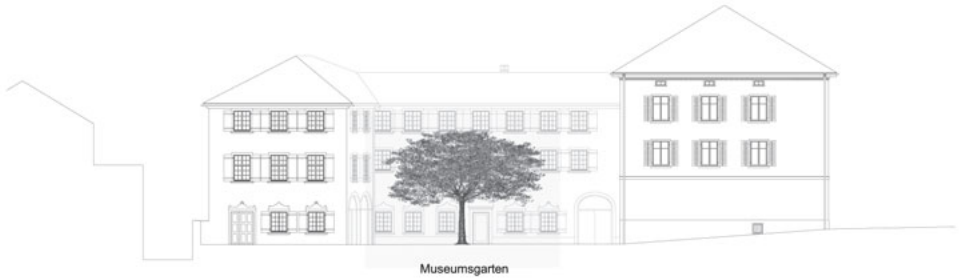
<sup>10</sup> Gemäss Beschluss an der Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2005.



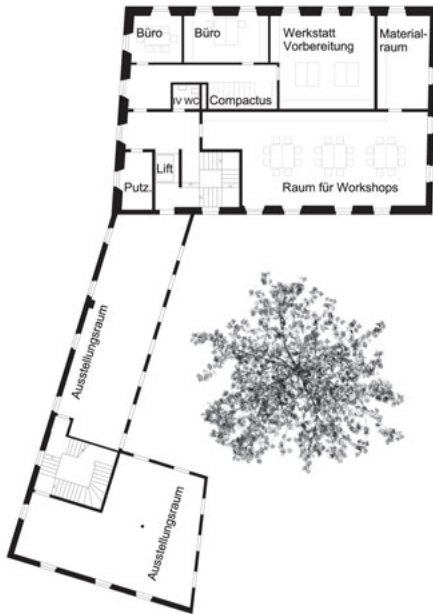
# Anhang A1: Pläne Umbau Liegenschaft Prestegg



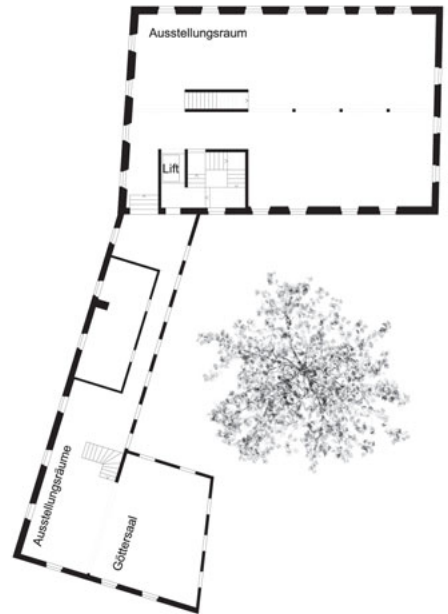
Ein Zentrum für Geschichte und Kultur; Situationsplan, Erdgeschoss mit Garten, MST 1:500



Ostfassade zur Rabengasse 1:500



1. Obergeschoss 1:500

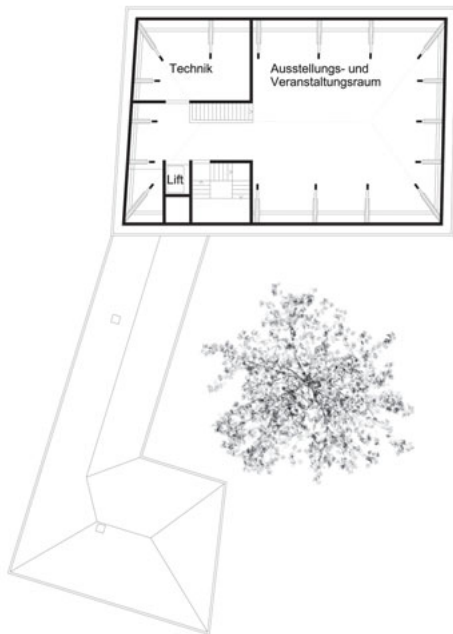


2. Obergeschoss 1:500

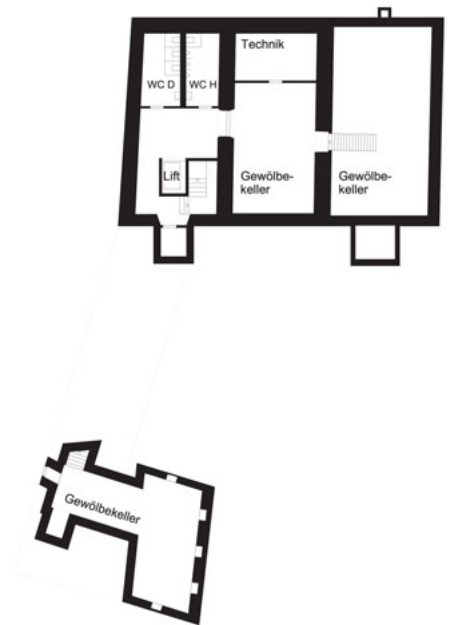
Ein Zentrum für Geschichte und Kultur; Situationsplan, Ostfassade sowie 1. und 2. Obergeschoss, MST 1:500



Nordfassade mit Garten 1:500

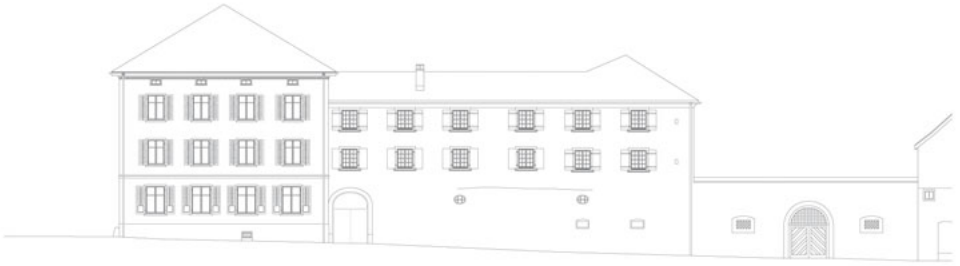


Dachgeschoss 1:500



Untergeschoss 1:500

Ein Zentrum für Geschichte und Kultur; Situationsplan, Nordfassade, Dach und Untergeschoss, MST 1:500



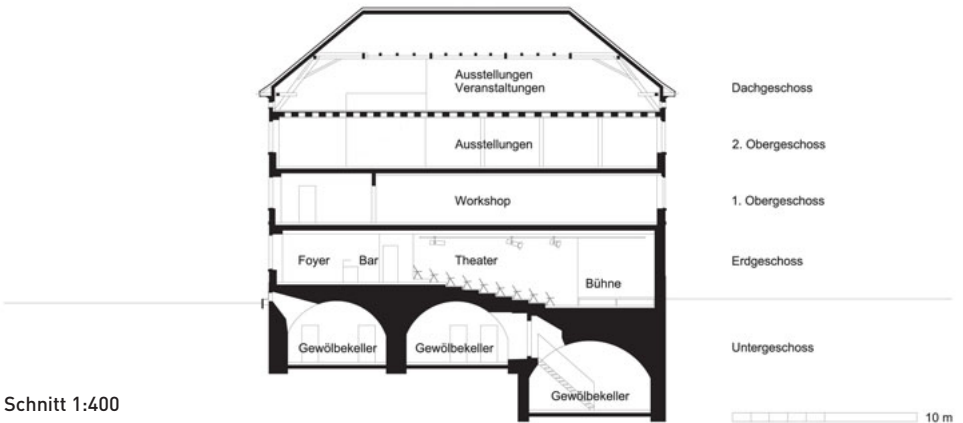
Westfassade zur Gerbergasse 1:500



Nordfassade 1:500



Südfassade 1:500



Schnitt 1:400

Ein Zentrum für Geschichte und Kultur; Situationsplan, West-, Nord-, Südfassaden, MST 1:500 sowie Schnitt, MST 1:400



Theatersaal im Nordflügel



Dachgeschoss mit imposantem Dachstuhl

## Anhang A2: Leistungsvereinbarung Stadt Altstätten mit Museumsgesellschaft Altstätten



### Leistungsvereinbarung

zwischen

dem **Verein Museumsgesellschaft Altstätten, 9450 Altstätten**

(nachstehend «Museumsgesellschaft» genannt)

als Leistungserbringerin

und

der **Stadt Altstätten, 9450 Altstätten**

(nachstehend «Stadt Altstätten» genannt)

als Beitraggeberin

betreffend

Leistungen und Mitfinanzierung des **Zentrums für Geschichte und Kultur**



# 1. Gegenstand und Ziele der Leistungsvereinbarung

## 1.1 Vertragsgegenstand

Diese Leistungsvereinbarung regelt die Ausrichtung der jährlichen Beiträge der Stadt Altstätten an die Museumsgesellschaft und die damit verbundenen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.

Rechtsgrundlagen: Art. 2, 3 und 5 des Kulturförderungsgesetzes vom 9. November 1995 (sGS 275.1) und Art. 2 Abs. 1 Bst. h der Kulturförderungsverordnung vom 2. Juli 1996 (sGS 275.11).

## 1.2 Kulturpolitische Ziele

In der Leistungsvereinbarung sind die Voraussetzungen und Bedingungen festgelegt, unter denen die Stadt Altstätten die vereinbarten kulturellen Leistungen der Museumsgesellschaft mit jährlichen Beiträgen unterstützt. Der Investitionsbeitrag für die Erneuerung und den Umbau der Liegenschaft Prestegg an der Gerbergasse 2 in Altstätten wird in einer separaten Vereinbarung geregelt. Der kommunale Betriebsbeitrag soll dazu genutzt werden, die Liegenschaft Prestegg als Zentrum für Geschichte und Kultur zu betreiben. Der Beitrag unterstützt die Museumsgesellschaft einerseits darin, die lokale und regionale Geschichte zu vermitteln und andererseits die Sammlung historischer und zeitgenössischer Exponate aus Altstätten und der Region zu sichern und zu erweitern. Im Weiteren soll das kulturelle Angebot Altstätens mit der Durchführung von Konzerten und Lesungen ergänzt werden. Der Theaterbereich wird an den Verein Diogenes Theater vermietet. Zwischen dem Museum und dem Theater sollen Synergien genutzt werden.

## 1.3 Künstlerische Freiheit

Die Stadt Altstätten anerkennt und respektiert die künstlerische, wissenschaftliche und programmliche Freiheit der Museumsgesellschaft.

# 2. Leistungsauftrag der Kulturinstitution

## 2.1 Zweck und Hauptaufgaben

Die Museumsgesellschaft betreibt in der Liegenschaft ein Museum und macht es der Öffentlichkeit zugänglich. Sie setzt für den Betrieb des Museums folgende Ziele:

- ganzjähriger Betrieb
- besucherfreundliche Öffnungszeiten (Mi.–Fr. 14–17 Uhr / Sa. und So. 10–17 Uhr)
- museologisch und kulturell aktiv
  - jährliche Sonderausstellungen, saisonale Zwischenausstellungen
  - semipermanente Ausstellungen – statt einer fixierten Dauerausstellung
  - offensive Besucherorientierung
    - Grundeinrichtung des Museums
    - Aktivitäten und Programme
  - Attraktivität und Aktualität in Themen und Darstellungsformen

- ausgebaute Vermittlungstätigkeit / Museums(päd)agogik / Schulprogramme
- historisch kompetent und zuverlässig
  - historische Forschung und Archiv
  - Dienstleistungen
  - in Zusammenarbeit mit dem Verein für die Geschichte des Rheintals VGR
  - Partnerschaften: Museen, Historische Vereine etc.

## 2.2 Kulturelle Angebote und Dienstleistungen

Die Museumsgesellschaft verpflichtet sich, in der Vertragsperiode folgende Angebote und Dienstleistungen zu erbringen:

- Vermittlung der lokalen und regionalen Geschichte durch den kontinuierlichen Ausstellungsbetrieb eines historischen Museums, die Durchführung von Wechsel- und Sonderausstellungen, Bilderausstellungen und Stadtführungen.
- Erhalt und Ausbau der Sammlung historischer und zeitgenössischer Exponate aus Altstätten und der Region gemäss Sammlungskonzept.
- Vermietung des Theaterbereichs an den Verein Diogenes Theater.
- Ergänzung des kulturellen Angebots in Altstätten durch die Durchführung von Konzerten und Lesungen.
- Bereitstellung des Innenhofs der Prestegg für Veranstaltungen.
- Der Innenhof dient der Öffentlichkeit als Park, sofern er nicht für Veranstaltungen genutzt wird.
- Kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten für Empfänge und andere Anlässe der Stadt Altstätten (bspw. Neujahrsbegrüssung, Vereinsempfänge, Apéros etc.).
- Kostenlose Bereitstellung eines repräsentativen Raumes<sup>11</sup> (inkl. Infrastruktur wie Tisch, Stühle etc.) in der Prestegg als Trauzimmer.
- Aufbewahrung und Ausstellung der Bildersammlung der Stadt Altstätten.

## 2.3 Publikation der Unterstützung durch die Stadt Altstätten

Die Museumsgesellschaft gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung der Kulturinstitution durch die Stadt Altstätten. Die entsprechenden Hinweise mit dem Logo der Stadt Altstätten sind insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Werbetrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt Altstätten tritt als unterstützende Partnerin auf. Sie wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

---

<sup>11</sup> Nach Möglichkeit ist der Göttersaal als Traulokal zur Verfügung zu stellen.

## **2.4 Konditionen für die Stadt Altstätten**

Die Museumsgesellschaft gewährt der Stadt Altstätten als Beitragsgeberin Vorzugskonditionen beispielsweise für Führungen, Veranstaltungsbesuche oder den Bezug von Publikationen. Die Nutzung der Infrastruktur durch die Stadt Altstätten für eigene Veranstaltungen (bspw. Neujahrsbegrüssung, Vereinsempfänge, Apéros etc.) und für das Trauzimmer ist kostenlos.

## **3. Pflichten und Rechte der Stadt Altstätten**

### **3.1 Jährlich wiederkehrende Beiträge und Leistungen**

Der Jahresbeitrag der Stadt Altstätten beträgt CHF 220 000.00.

Mit diesem Jahresbeitrag werden die vereinbarten Leistungen der Museumsgesellschaft gemäss Kapitel 2 dieser Leistungsvereinbarung pauschal abgegolten. Die Leistungserbringerin verwendet diese Beiträge zweckgebunden ausschliesslich zur teilweisen Deckung der Kosten für das Erbringen der vereinbarten Leistungen.

Die im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung zugesprochenen Beiträge decken auch alle etwaigen ausserordentlichen Aktivitäten und Projekte der Museumsgesellschaft (bspw. Sonderausstellungen, Forschungsprogramme, Schulprojekte etc.) während der Laufzeit ab.

Die Stadt Altstätten entrichtet ihre Beiträge jeweils nach Rechnungsstellung durch die Leistungserbringerin bis zum 1. Mai des laufenden Betriebsjahres an die Leistungserbringerin.

Die Unterhaltsdienste der Stadt Altstätten leisten im bisher gewohnten Umfang den alltäglichen Unterhalt im Innenhof der Prestegg. Diese Arbeiten werden der Museumsgesellschaft nicht in Rechnung gestellt. Allfällig entstehende Kosten z.B. für Ersatzbepflanzungen, Baumschnitt durch externe Experten etc. werden der Museumsgesellschaft nach vorheriger Rücksprache weiterverrechnet.

### **3.2 Einsichtsrechte, Informationspflichten und Delegation in den Vorstand**

Die Leistungserbringerin erteilt der Stadt Altstätten während der Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung Auskünfte und liefert die vereinbarten Unterlagen. Auf Verlangen gewährt sie Einsicht in den Betrieb und in die aktuellen finanziellen Verhältnisse.

Die Leistungserbringerin informiert den Beitragserbringer umgehend über ausserordentliche Vorkommnisse und wesentliche neue Sachverhalte, die für die Vertragserfüllung bedeutsam sind.

Während der Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung kann der Stadtrat der Stadt Altstätten eine Vertreterin oder einen Vertreter mit Stimmrecht in den Vorstand der Museumsgesellschaft delegieren.

### 3.3 Rückforderung

Der Beitragsgeber kann die von ihm geleisteten Jahresbeiträge ganz oder teilweise zurückfordern, wenn die Museumsgesellschaft die vereinbarten Leistungen in wesentlichen Punkten nicht erfüllt hat.

## 4. Grundsätze der Haushalts- und Rechnungsführung

### 4.1 Festlegung der Eintrittspreise und Gebühren

Die Eintrittspreise und Gebühren werden von der Leistungserbringerin festgelegt. Sie macht ihre kulturellen Angebote und Vermittlungsleistungen durch attraktive Tarife für möglichst breite Bevölkerungskreise zugänglich und gewährt Vergünstigungen oder Gratisentritte für besondere Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche oder Schulklassen.

### 4.2 Drittmittel

Die Leistungserbringerin bemüht sich aktiv und kontinuierlich um substanzielle Beiträge von Dritten an ihre Aktivitäten (gezieltes Fundraising, Projektbeiträge der Rheintaler Kulturstiftung bzw. aus dem Lotteriefonds und Sponsoring von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen) und legt die Ergebnisse der Bemühungen in der jährlichen Berichterstattung dar.

### 4.3 Organisationsstruktur, Personalbestand und Freiwilligenarbeit

Der Vorstand der Museumsgesellschaft besteht aus 7 bis 9 Mitgliedern. Er ist das oberste verantwortliche Organ für die Liegenschaft Prestegg und für die Führung des Museums. Der Vorstand entscheidet über das Ausstellungs- und Sammlungskonzept. Der Kurator resp. die Museumsleiterin<sup>12</sup> ist verantwortlich für den Betrieb des Museums und setzt das Ausstellungs- und Sammlungskonzept um.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Entschädigung z.B. des Aufsichtspersonals oder der Stadtführer ist minimal und deshalb teilweise auch ehrenamtlich.

Für die operative Führung und den Betrieb des Museums wird mit einem Personalbestand von rund 2,5 Vollzeitstellen gerechnet. Damit werden hauptsächlich in Teilzeitpensen die Museumsleitung, Kulturvermittlung, Administration, der Hausdienst und die Registratur gewährleistet.

### 4.4 Rechnungsführung und Revision

Das Rechnungsjahr der Leistungserbringerin entspricht dem Kalenderjahr.

Die Museumsgesellschaft führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts.

---

<sup>12</sup> Die Verwendung männlicher resp. weiblicher Formen ist gleichwertig. Statt in jedem Fall beide Formen zu verwenden, werden abwechselnd weibliche und männliche Formen verwendet.

Die Leistungserbringerin stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch fachkundige Revisoren sicher. Sie bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die Leistungserbringerin in jedem Fall, dass Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

#### **4.5 Berichterstattung**

Die Leistungserbringerin erstattet der Stadt Altstätten jährlich Bericht. Dazu reicht sie jeweils bis zum 31. März folgende Unterlagen an die Kulturkommission der Stadt Altstätten ein:

- Jahresrechnung des Vorjahres mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht
- Geschäftsbericht des Vorjahres samt Besucherstatistik sowie Bericht über Aktivitäten zur Generierung von Drittmitteln
- Jahresbudget und Finanzierungsplan für das folgende Betriebsjahr
- Jahresprogramm und Jahresziele für das folgende Betriebsjahr

Jeweils bis Ende Januar des Folgejahres ist ein Kurzbericht (rund 1 800 Zeichen) an die Kanzlei der Stadt Altstätten einzureichen, welcher im Jahresbericht der Stadt Altstätten abgedruckt wird. Es steht der Stadt Altstätten frei, den Beitrag formal anzupassen und/oder zu kürzen.

Über die fünfjährige Vertragsperiode muss ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erreicht werden. Allfällige Überschüsse sind einer Ausgleichsreserve zuzuweisen; Fehlbeträge sind durch Aufwandreduktion, Mehrerträge oder durch Entnahmen aus der Ausgleichsreserve abzutragen. Die Leistungserbringerin verfügt über ein wirksames internes Kontrollsystem.

## **5. Schlussbestimmungen**

### **5.1 Vertragsdauer**

Diese Leistungsvereinbarung tritt, vorbehältlich der erfolgten Genehmigung durch die zuständigen Organe aller Vereinbarungsparteien, ein halbes Jahr vor der offiziellen Eröffnung des Hauses für Geschichte und Kultur in Kraft. Ab Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres beträgt die Vertragsdauer 5 Jahre.

Im laufenden Jahr des Inkrafttretens dieser Vereinbarung wird der Jahresbeitrag pro rata (auf ganze Monate gekürzt) ausbezahlt. Allfällig bereits geleistete Beiträge für dieses Jahr werden ebenfalls pro rata in Abzug gebracht.

Die Museumsgesellschaft informiert die Kanzlei der Stadt Altstätten spätestens bis am 31. Juli vor dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung, da der Beitrag ins Budget der Stadt Altstätten aufgenommen werden muss.

## 5.2 Verfahren bei Streitigkeiten

Entstehen bei der Handhabung dieser Leistungsvereinbarung Konflikte oder Streitigkeiten, sind die Vertragsparteien zu Verhandlungen verpflichtet mit dem Ziel einer aktiven Bereinigung der Differenzen.

Kommt zwischen den Vereinbarungsparteien keine Einigung zu Stande, sind sie verpflichtet, gemeinsam eine am Konflikt nicht beteiligte Drittpartei als Vermittlerin einzuschalten. Eine Einigung ist schriftlich festzuhalten. Können sich die Vertragsparteien nicht auf eine vermittelnde Partei einigen, wird sie durch das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen bestimmt.

Kommt auch auf Vermittlung hin keine gütliche Einigung zwischen den Vereinbarungsparteien zu Stande, steht ihnen der Rechtsweg nach dem kantonalen Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (sGS 951.1) offen.

## 5.3 Änderung des Vertrags

Die Bestimmungen über die Leistungen der Museumsgesellschaft nach Kapitel 2 und die Leistungen des Beitragsgebers nach Kapitel 3.1 können im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien geändert werden.

Die Parteien verpflichten sich zu entsprechenden Verhandlungen, wenn sich die tatsächlichen Verhältnisse erheblich verändert haben. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Bestrebungen, die auf eine Erhöhung des in Kapitel 3.1 vereinbarten Jahresbeitrags zielen.

## 5.4 Kündigung des Vertrags

Aus wichtigen Gründen kann der Vertrag während seiner Laufzeit von beiden Vertragsparteien auf das Ende eines Kalenderjahrs vorzeitig aufgelöst werden. Als wichtige Gründe gelten insbesondere:

- a) erhebliche Vertragsverletzungen;
- b) wesentliche Änderungen des massgeblichen Rechts;
- c) andere für den Vertragsabschluss wesentliche Sachverhalte.

Die Kündigungsfrist bei einer vorzeitigen Kündigung gemäss Absatz 1 beträgt drei Monate.

## 5.5 Folgevereinbarung

Die Vereinbarungsparteien erklären die Absicht, rechtzeitig vor Ende der Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung Verhandlungen über den Abschluss einer Folgevereinbarung aufzunehmen.

Altstätten, [Datum]

Altstätten, [Datum]

**Stadtrat der Stadt Altstätten**

**Museumsgesellschaft Altstätten**

---

Ruedi Mattle,  
Stadtpräsident

---

Paul-Josef Hangartner,  
Präsident

---

Beatrice Zeller,  
Stadtschreiberin

---

Werner Ritter,  
Vizepräsident

Ausfertigung

- Museumsgesellschaft (1)
- Stadt Altstätten (1)

## Anhang A3: Leistungsvereinbarung Stadt Altstätten mit Diogenes Theater

DIOGENES Theater



### Leistungsvereinbarung

zwischen

dem **Diogenes Theater Verein, 9450 Altstätten**

(nachstehend «Diogenes Theater» genannt)

als Leistungserbringerin

und

der **Stadt Altstätten, 9450 Altstätten**

(nachstehend «Stadt Altstätten» genannt)

als Beitraggeberin

betreffend

Leistungen und Mitfinanzierung des **Zentrums für Geschichte und Kultur**



# 1. Gegenstand und Ziele der Leistungsvereinbarung

## 1.1 Vertragsgegenstand

Diese Leistungsvereinbarung regelt die Ausrichtung der jährlichen Beiträge der Stadt Altstätten an das Diogenes Theater und die damit verbundenen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.

Rechtsgrundlagen: Art. 2, 3 und 5 des Kulturförderungsgesetzes vom 9. November 1995 (sGS 275.1) und Art. 2 Abs. 1 Bst. h der Kulturförderungsverordnung vom 2. Juli 1996 (sGS 275.11).

## 1.2 Kulturpolitische Ziele

In der Leistungsvereinbarung sind die Voraussetzungen und Bedingungen festgelegt, unter denen die Stadt Altstätten die vereinbarten kulturellen Leistungen des Diogenes Theaters mit jährlichen Beiträgen unterstützt. Der kommunale Beitrag soll dazu beitragen, dem Diogenes Theater die Erreichung folgender Förderziele zu ermöglichen:

- Ansprechendes Kulturangebot und Aktivprogramme (bspw. Kurse, Eigenproduktionen etc.) im Raume Altstätten;
- Förderung der darstellenden und bildenden Künste; im Speziellen des Laientheaters und der musischen Künste für Kinder, Jugendliche und Erwachsene;
- Vernetzung von sprachlichen sowie musischen Kompetenzen;
- Synergien mit anderen Institutionen in Altstätten nutzen;
- gehobene Unterhaltung für ein breites Publikum.

## 1.3 Künstlerische Freiheit

Die Stadt Altstätten anerkennt und respektiert die künstlerische und programmliche Freiheit des Diogenes Theaters.

# 2. Leistungsauftrag der Kulturinstitution

## 2.1 Zweck und Hauptaufgaben

Das Diogenes Theater erbringt die Leistungen als Kulturanbieterin gemäss ihren Statuten sowie dem selber definierten Programmauftrag. Dieser findet im Bericht über das zurückliegende Betriebsjahr und im Programm für das laufende Betriebsjahr Niederschlag.

Das Diogenes Theater bezweckt die Förderung sowie die Ausübung kultureller Tätigkeiten, insbesondere aber die Durchführung und Vermittlung öffentlicher Produktionen aus dem Bereiche der darstellenden und bildenden Künste. Besondere Bedeutung wird der Laienarbeit auf diesem Gebiet zugemessen.

Seit dem Bestehen orientiert sich das Theater am Grundsatz, dem Publikum eine zeitgenössische Kleinkunst anzubieten. Das Diogenes Theater erarbeitet und führt Eigenproduktionen in den Bereichen Theater, Musical, Chor und Musik für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie für

Senioren durch. Die Förderung des regionalen Theaterschaffens steht als Zweck des Vereins in den Statuten festgeschrieben. Nebst regionalen Künstlern und Künstlerinnen treten auch national und international bekannte Kunstschaaffende im Diogenes Theater auf.

Im Besonderen bürgt die Kulturinstitution für die folgenden Leistungen:

- a) Gewährleistung des Zugangs eines breiten Publikums zum Angebot, namentlich durch eine attraktive Ausschreibung, publikumsfreundliche Betriebs- und Öffnungszeiten niederschwellige Tarife für Kinder, Jugendliche und Familien.
- b) Das Diogenes Theater ist bestrebt, Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen zu bieten.
- c) Das Diogenes Theater ist bestrebt, einen angemessenen Teil der Betriebsmittel selber zu erwirtschaften beziehungsweise durch Dritte wie Private und Stiftungen sicherzustellen.

## **2.2 Kulturelle Angebote und Dienstleistungen**

Von August bis Mai/Juni bietet das Theater die Glanzlichter der deutschsprachigen Kleinkunstszene. Etablierte Künstlerinnen und Künstler finden ebenso ihren Platz auf der Diogenes-Bühne wie Nischenproduktionen und vielversprechende Neuheiten.

Während des ganzen Jahres wird die Diogenes-Bühne von externen Theatergruppen (Kinder, Jugendliche, Schulen und Senioren) bespielt. Für den Publikumsnachwuchs sowie für Erwachsene bietet das Diogenes Theater Theaterworkshops während des ganzen Jahres an. Mit Schulvorstellungen für Klassen öffnet das Diogenes Theater der Jugend die Tür zur Theaterwelt. Kinder und Erwachsene, die sich aktiv beteiligen und selbst auf der Bühne stehen wollen, können an einem der Ferienkurse oder an den verschiedenen Workshops teilnehmen (Theater, Zirkus, Steppen, Tanzen, Jodeln, Improvisation usw.).

Das Diogenes Theater führt in regelmässigen Abständen auch Kinder- und Jugendschreibwettbewerbe durch, aus denen jeweils ein Buch entsteht.

Das Diogenes Theater verfolgt bei der Programmierung folgende Strukturierung: 1/3 Mainstream, 1/3 Künstlerbekanntschaften und 1/3 Künstler und Künstlerinnen, welche noch nie auf den Bühnenbrettern des Diogenes gestanden sind. Dabei wird nach Möglichkeit bei Künstlerinnen und Künstlern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen angestrebt. Diese Strukturierung gewährleistet und sichert eine Durchmischung und Erneuerung des Programms.

## **2.3 Theaterbetrieb – Betriebszeiten**

Insgesamt werden jährlich zwischen 80 und 100 Veranstaltungen für das Publikum im Kleintheater durchgeführt. Dazu kommen durchschnittlich 60 bis 100 Probe- und Workshoptage. Zudem wartet das Diogenes Theater mit 1–2 Eigenproduktionen pro Jahr auf.

Gastspiele werden in der Regel an Abenden ab 20 Uhr aufgeführt. Kinder- und Schulaufführungen finden in der Regel während des Tages statt.

Geprobt wird während des ganzen Tages: Senioren und Kinder tagsüber, Erwachsene am Abend.

## 2.4 Zielpublika

Im Zentrum steht der persönliche kulturelle Kontakt – das Diogenes Theater als Begegnungsort für kulturinteressierte Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Senioren und Seniorinnen.

## 2.5 Kulturvermittlung

Mit Theaterwerkstätten, Workshops, Schreibwettbewerben sowie diversen weiteren abwechselnden Angeboten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche wie beispielsweise Kinderzirkuswoche, Ferien-Theaterwoche, Montagsmaler (Primar- und Oberstufe), Schreibkurs, Jodelchor etc. ergänzt das Theater mit einem attraktiven Aktivprogramm seine Inhalte.

## 2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Das Diogenes Theater informiert seine Mitglieder, Kulturinteressierte, Schulen des Rheintals, Stiftungen, Banken und Gewerbe sowie öffentliche Institutionen regelmässig mittels Leporellos oder Programmheften mit persönlichem Begleitbrief. Weitere Kommunikationsmittel sind:

- Internetauftritt
- Printmedien (Berichterstattungen vor und nach den Aufführungen, Interviews, Inserate); Medienpartnerschaft mit Rheintalmedien
- Diogenes-Newsletter
- Saiten
- Facebook
- Onlinemedien
- Plakate
- Informationstafeln an den vier Einfahrtsstrassen nach Altstätten und in der Altstadt
- Mund-zu-Mund-Werbung

## 2.7 Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Integration des Theaters im Gebäudekomplex der Prestegg mit dem Museum eröffnet Möglichkeiten für ein kulturelles Zentrum ganz besonderer und einmaliger Art. Ein Haus für Geschichte und Kultur soll dieses Zentrum im Rheintal ausstrahlen. Diese Verbindung von zwei etablierten Kulturinstitutionen ruft geradezu nach Synergien in Bereichen, die von beiden Institutionen genutzt werden.

- a) Der Eingangsbereich mit Kasse, Infotheke, Garderobe und passagerem Aufenthaltsraum wird von beiden Institutionen gemeinsam beansprucht.
- b) Das Foyer (oder das Theater- oder Museumscafé) wird zu einem Treffpunkt für die Besucher des Museums und jene des Theaters.
- c) Der Theatersaal eignet sich auch für das Museum hervorragend für Vorträge, Tagungen und Seminare ausserhalb der Nutzung durch das Diogenes Theater.
- d) Der Workshop-Raum (Atelier im 1. Obergeschoss – als Multifunktionsraum entsprechend eingerichtet) deckt die Bedürfnisse beider Institutionen ab. Für das Diogenes Theater wird der Raum für Proben jeglicher Art, Workshops/Kurse, Sitzungen, als Schulungs- und Klausurzimmer, Vorbereitungsraum für Eigenproduktionen, als Garderobe für grössere Ensembles, als Differenzierungsraum zum Theatersaal und dem Foyer verwendet werden.

Für das Museum kann es ein Museumspädagogik-Gruppenraum sein und ist auch für Arbeiten mit Schulklassen geeignet.

- e) Der Göttersaal im Südflügel des Museums steht im Gegenzug für repräsentative oder spezielle Anlässe des Diogenes Theaters zur Verfügung.
- f) Der Prestegg-Garten – als zentrales, verbindendes Element zwischen Süd- und Nordflügel, zwischen Museum und Theater – wird ein Ort der Begegnung für alle Besucherinnen und Besucher, geeignet für Performances im Freien wie Gartencafé, Freilichtaufführungen und Konzerte. Für die Bevölkerung wird der Prestegg-Garten eine Oase in der Altstadt zum Verweilen.

Das Diogenes Theater pflegt folgende Partnerschaften und Formen der Zusammenarbeit:

- Stadt Altstätten (Stadtrat, Verwaltung, Liegenschaftsdienst, Unterhaltsdienste)
- Rheintaler Kulturstiftung
- Amt für Kultur des Kantons St. Gallen
- Rheintaler Schulen
- Medienpartnerschaft mit Rheintalmedien
- Partnerschaft mit lokalen Unternehmen
- Regionales Handwerk und Gewerbe
- Zusammenarbeit mit Gastrobetrieben in Altstätten
- Diverse Stiftungen
- Migros Kulturprozent
- CH-Ost (Austausch Ostschweizer Kleintheater)
- KTV, Künstler- und Theatervereinigung der Schweiz
- Theater- und Kunstschaffende aus der Region
- Museumsgesellschaft Altstätten
- Weitere Partnerschaften können laufend dazukommen.

## **2.8 Publikation der Unterstützung durch die Stadt Altstätten**

Das Diogenes Theater gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung der Kulturinstitution durch die Stadt Altstätten. Die entsprechenden Hinweise mit dem Logo der Stadt Altstätten sind insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt Altstätten tritt als unterstützende Partnerin auf. Sie wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an...».

## **2.9 Konditionen für die Stadt Altstätten**

Das Diogenes Theater gewährt der Stadt Altstätten als Beitragsgeberin Vorzugskonditionen, beispielsweise für besondere Anlässe (Jungbürgerfeier, Jubiläumsveranstaltung etc.). Die Nutzung

der Infrastruktur durch die Stadt Altstätten für eigene Veranstaltungen (bspw. Neujahrsbegrüssung, Vereinsempfänge, Apéros, Workshops etc.) sind kostenlos.

### **3. Pflichten und Rechte der Stadt Altstätten**

#### **3.1 Jährlich wiederkehrende Beiträge und Leistungen**

Der Jahresbeitrag der Stadt Altstätten beträgt CHF 30 000.00.

Mit diesem Jahresbeitrag werden die vereinbarten Leistungen des Diogenes Theaters gemäss Kapitel 2 dieser Leistungsvereinbarung pauschal abgegolten. Die Leistungserbringerin verwendet diese Beiträge zweckgebunden ausschliesslich zur teilweisen Deckung der Kosten für das Erbringen der vereinbarten Leistungen.

Die im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung zugesprochenen Beiträge decken auch alle etwaigen ausserordentlichen Aktivitäten und Projekte des Diogenes Theaters (bspw. Eigenproduktionen, Schulprojekte etc.) während der Laufzeit ab.

Die Stadt Altstätten entrichtet ihre Beiträge jeweils nach Rechnungsstellung durch die Leistungserbringerin bis zum 1. Mai des laufenden Betriebsjahres an die Leistungserbringerin.

#### **3.2 Einsichtsrechte und Informationspflichten**

Die Leistungserbringerin erteilt der Stadt Altstätten während der Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung Auskünfte und liefert die vereinbarten Unterlagen. Auf Verlangen gewährt sie Einsicht in den Betrieb und in die aktuellen finanziellen Verhältnisse.

Die Leistungserbringerin informiert den Beitragsgeber umgehend über ausserordentliche Vorkommnisse und wesentliche neue Sachverhalte, die für die Vertragserfüllung bedeutsam sind.

#### **3.3 Rückforderung**

Der Beitragsgeber kann die von ihm geleisteten Jahresbeiträge ganz oder teilweise zurückfordern, wenn das Diogenes Theater die vereinbarten Leistungen in wesentlichen Punkten nicht erfüllt hat.

### **4. Grundsätze der Haushalts- und Rechnungsführung**

#### **4.1 Festlegung der Eintrittspreise und Gebühren**

Die Eintrittspreise und Gebühren werden von der Leistungserbringerin festgelegt. Sie macht ihre kulturellen Angebote und Vermittlungsleistungen durch attraktive Tarife für möglichst breite Bevölkerungskreise zugänglich und gewährt Vergünstigungen oder Gratisseintritte für besondere Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche oder Schulklassen.

## 4.2 Eigenfinanzierungsgrad und Drittmittel

Der Eigenfinanzierungsgrad des Diogenes Theaters durch selbst erwirtschaftete Mittel aus Gebühren und weiteren Einnahmen sowie durch eingeworbene Drittmittel (inklusive eigene Arbeitsleistungen) beträgt über die Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung durchschnittlich mindestens 70 Prozent des Betriebsaufwands.

Die Leistungserbringerin bemüht sich weiterhin aktiv und kontinuierlich um substantielle Beiträge von Dritten an ihre Aktivitäten (gezieltes Fundraising und Sponsoring von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen) und legt die Ergebnisse der Bemühungen im Reporting dar.

## 4.3 Organisationsstruktur, Personalbestand und Freiwilligenarbeit

Organisationsstruktur und Personalbestand gemäss Protokoll der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Das Diogenes Team leistet pro Jahr aktuell ca. 6 000 Arbeitsstunden. Der Grossteil dieser Arbeitsstunden wird vom Vorstand ehrenamtlich geleistet. Weitere Freiwilligenarbeit leistet das Diogenes Team an der Bar, in der Technik, bei der Betreuung von Drittbenutzern, bei der Plakatierung und der externen Akquisition.

## 4.4 Rechnungsführung und Revision

Das Rechnungsjahr der Leistungserbringerin beginnt am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres.

Das Diogenes Theater führt eine nachvollziehbare Buchhaltung.

Die Leistungserbringerin stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch fachkundige Revisoren sicher. Sie bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die Leistungserbringerin in jedem Fall, dass Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

## 4.5 Berichterstattung

Die Leistungserbringerin erstattet der Stadt Altstätten jährlich Bericht. Dazu reicht sie jeweils bis zum 31. Oktober folgende Unterlagen an die Kulturkommission der Stadt Altstätten ein:

- Jahresrechnung des Vorjahres mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht
- Geschäftsbericht des Vorjahres samt Besucherstatistik sowie Bericht über Aktivitäten zur Generierung von Drittmitteln
- Jahresbudget und Finanzierungsplan für das laufende Betriebsjahr
- Jahresprogramm und Jahresziele für das laufende Betriebsjahr

Jeweils bis Ende Januar ist ein Kurzbericht (rund 1 800 Zeichen) an die Kanzlei der Stadt Altstätten einzureichen, welcher im Jahresbericht der Stadt Altstätten abgedruckt wird. Es steht der Stadt Altstätten frei, den Beitrag formal anzupassen und/oder zu kürzen.

Über die fünfjährige Vertragsperiode muss ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erreicht werden. Allfällige Überschüsse sind einer Ausgleichsreserve zuzuweisen; Fehlbeträge sind durch Aufwandreduktion, Mehrerträge oder durch Entnahmen aus der Ausgleichsreserve abzutragen. Die Leistungserbringerin verfügt über ein wirksames internes Kontrollsystem.

## **5. Schlussbestimmungen**

### **5.1 Vertragsdauer**

Diese Leistungsvereinbarung tritt, vorbehältlich der erfolgten Genehmigung durch die zuständigen Organe aller Vereinbarungsparteien, ein halbes Jahr vor der offiziellen Eröffnung des Hauses für Geschichte und Kultur in Kraft. Ab Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres beträgt die Vertragsdauer 5 Jahre.

Im laufenden Jahr des Inkrafttretens dieser Vereinbarung wird der Jahresbeitrag pro rata (auf ganze Monate gekürzt) ausbezahlt. Allfällig bereits geleistete Beiträge für dieses Jahr werden ebenfalls pro rata in Abzug gebracht.

Das Diogenes Theater informiert die Stadtkanzlei spätestens bis am 31. Juli vor dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung, da der Beitrag ins Budget der Stadt Altstätten aufgenommen werden muss.

### **5.2 Verfahren bei Streitigkeiten**

Entstehen bei der Handhabung dieser Leistungsvereinbarung Konflikte oder Streitigkeiten, sind die Vertragsparteien zu Verhandlungen verpflichtet mit dem Ziel einer aktiven Bereinigung der Differenzen.

Kommt zwischen den Vereinbarungsparteien keine Einigung zu Stande, sind sie verpflichtet, gemeinsam eine am Konflikt nicht beteiligte Drittpartei als Vermittlerin einzuschalten. Eine Einigung ist schriftlich festzuhalten. Können sich die Vertragsparteien nicht auf eine vermittelnde Partei einigen, wird sie durch das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen bestimmt.

Kommt auch auf Vermittlung hin keine gütliche Einigung zwischen den Vereinbarungsparteien zu Stande, steht ihnen der Rechtsweg nach dem kantonalen Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (sGS 951.1) offen.

### **5.3 Änderung des Vertrags**

Die Bestimmungen über die Leistungen des Diogenes Theaters nach Ziffer 2 und die Leistungen des Beitragsgebers nach Ziffer 3.1 können im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien geändert werden.

Die Parteien verpflichten sich zu entsprechenden Verhandlungen, wenn sich die tatsächlichen Verhältnisse erheblich verändert haben. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Bestrebungen, die auf eine Erhöhung des in Ziffer 3.1 vereinbarten Jahresbeitrags zielen.

#### **5.4 Kündigung des Vertrags**

Aus wichtigen Gründen kann der Vertrag während seiner Laufzeit von beiden Vertragsparteien auf das Ende eines Kalenderjahrs vorzeitig aufgelöst werden. Als wichtige Gründe gelten insbesondere:

- a) erhebliche Vertragsverletzungen;
- b) wesentliche Änderungen des massgeblichen kantonalen Rechts;
- c) andere für den Vertragsabschluss wesentliche Sachverhalte.

Die Kündigungsfrist bei einer vorzeitigen Kündigung gemäss Absatz 1 beträgt drei Monate.

#### **5.5 Folgevereinbarung**

Die Vereinbarungsparteien erklären die Absicht, rechtzeitig vor Ende der Laufzeit dieser Leistungsvereinbarung Verhandlungen über den Abschluss einer Folgevereinbarung aufzunehmen.



Altstätten, [Datum]

Altstätten, [Datum]

### **Stadtrat der Stadt Altstätten**

### **Diogenes Theater Altstätten**

---

Ruedi Mattle,  
Stadtpräsident

---

Michel Bawidamann  
Co-Präsident Diogenes Theater

---

Beatrice Zeller,  
Stadtschreiberin

---

Heidi Bawidamann,  
Co-Präsidentin Diogenes Theater

Ausfertigung

- Diogenes Theater Verein (1)
- Stadt Altstätten (1)





